

## Einführung Pfarrer Diederichs in Pünderich am 04. September 2011

Redebeitrag Bürgermeister Karl Heinz Simon anlässlich Einführung Pfarrer Diederichs in Pünderich am 04. September 2011

Sehr geehrter Herr Pfarrer  
Diederichs

Liebe Gemeindemitglieder!

Meine Damen und Herren!

Ich darf Sie,  
Herr Pfarrer Diederichs hier in der Gemeinde  
Pünderich und der Pfarreiengemeinschaft Briedel-Pünderich-Altlay ganz  
herzlich willkommen heißen. Die vielen Menschen, die sich heute anlässlich  
Ihrer feierlichen Einführung eingefunden haben, zeigen, wie willkommen Sie hier sind.

Viele Menschen  
aus unserer Gemeinde und Pfarrei kennen Sie ja schon persönlich, das Sie ja  
bereits seit vielen Jahren Pfarrer der Nachbargemeinde Zell sind.

Heute bekommen  
Sie noch eine in eine lebendige Pfarreiengemeinschaft  
hinzu. So verschmelzen die einzelnen Pfarreien  
Zell-Kaimt-Merl und Briedel-Pünderich und Altlay zur großen  
Pfarreiengemeinschaft Zeller Hamm.

Mit der  
Neugliederung der Pfarreiengemeinschaften haben Sie ein großes Aufgabengebiet  
übernommen. Sie können, obwohl noch relativ jung an Jahren, bereits auf reiche Erfahrungen im seelsorgerischen  
Bereich zurückblicken und haben sich an Ihren bisherigen Wirkungsorten stets  
großes Ansehen erworben. Jetzt wird auch viel Verwaltungsarbeit von Ihnen  
gefordert.

So wird heute  
von einem Pfarrer eine ganze Menge erwartet. Die Zuständigkeiten wachsen, die Ansprüche nehmen zu und vermutlich hat  
auch jeder ein Idealbild vom Pfarrer im Kopf. Moderator soll der Pfarrer sein, Kommunikator und Inspirator, ein  
Werbeträger in Sachen Religion, um es mal etwas salopp zu formulieren.

Doch was  
steckt hinter diesen modernen Begriffen? Konkret heißt es: Immer da sein, wenn's brennt, jederzeit ansprechbar  
sein; für jedes  
Problem einen Rat, für jedes Leid einen Trost wissen; stets Anteil nehmen oder  
vermitteln; immer überzeugend und glaubwürdig sein. Wer das auf sich nimmt,  
muss wirklich von seiner Sache überzeugt sein, der muss an das glauben, was er  
tut. Der braucht Stärke und seine ganz  
eigenen Kraftquellen.

Der Pfarrgemeinderat beziehungsweise alle  
aktiven Gemeindemitglieder werden das Ihrige dazu beitragen, damit Sie sich  
schnell hier eingewöhnen, und Sie dann natürlich auch bei all Ihren Aktivitäten  
unterstützen, damit unsere Gemeinde und die große Pfarreiengemeinschaft ein Gesicht hat und nichts an Lebendigkeit

verliert.

Zusammen

werden Sie weiter an dem bauen, was Ihre Vorgänger hier errichtet haben, doch sicher werden Sie, Herr Pfarrer

Diederichs auch eigene, neue Akzente setzen. Eine Neubesetzung ist deshalb auch immer ein kleiner Neuanfang, auch wenn natürlich hier das Fundament, die christliche Botschaft, unverrückbar bleibt.

Die Zeiten,

in denen jeder und jede Deutsche selbstverständlich Mitglied einer der beiden großen christlichen Konfessionen war, sind vorbei. Sie alle wissen es, wie viele Menschen besonders im letzten Jahr aus der Kirche ausgetreten sind. Das macht ihre Arbeit vor Ort mit Sicherheit nicht leichter.

Sehr geehrter

Herr Pfarrer Diederichs,

Sie sind Ansprechpartner für die Suche nach

Orientierung und dem Lebenssinn. Sie lassen die Menschen nicht allein mit ihren Fragen und Problemen. Sie machen ihnen Angebote, indem sie auf alte Wahrheiten verweisen und die alte Botschaft in eine moderne Sprache übersetzen.

Ein Pfarrer

begleiten die Menschen bei allem, was ihnen im Leben widerfährt, von der Wiege bis zum Grab. Das ist manchmal eine recht belastende Aufgabe, aber es ist auch eine sehr dankbare Aufgabe.

Ich bin

sicher, Sie werden sich hier schnell zu Hause fühlen, und ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen.